

D Zwetschge

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft [3]: **Stimme uf der Läbesreis**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D Zwetschge

Weisst du au, wie vilne Übel
Jedi Tör verriglet werd,
Wenn mer bloss vil Zwetschge ässed
Seieds kochet oder teert.

Nimms am Obed und am Morge,
Wenn de Güggel Tagwacht chreit.
Vo verschidne böse Geister
Werst du bald deför befreit.

Fröhlech werst denn wien e Finkli,
Gfrässig wien en junge Spatz,
Gumpe chast und omespringe,
Präzis wien e jungi Chatz.

Aber gäll, bis doch vernünftig
Bi me rauhe Zwetschgegnuss,
Därm und Mage hetted sicher
Ohni Vorsicht vil Verdruss.